Das
Scranton Wochenblatt,
August Stutzbach, Herausgeber.
OFFICE: 427 Lackawanna Avenue.
Scranton, 29. Oktober 1874.

Scranton Bounty-Steuer.

Stimmgeber von Scranton, erinnert Ihr Euch noch der Tage, an welchen die Bounty-Steuer kollektirt wurde? Wenn Ihr es thut, könnt Ihr Euch noch erinnern, wer die Collektion derselben aufhören machte?

Könnt Ihr Euch erinnern, nachdem gewisse Männer, unzweifelhaft Euch Allen bekannt, ihre Nester gut gefüttert und große Blocks schöner Storehäuser an der Lackaanna Avenue, bekannt als Bounty-Blocks, gebaut haben, wie John Handley, der demokratische Candidat für weiteren Gesetzrichter, der weiteren Collektion dieser gemeinen Steuer und großen Schwindels opponirt und verschoben hat?

Könnt Ihr Euch erinnern, daß er selbst thatsächlich dieser Steuer soweit opponirte bis man seine Bibliothek von Gesetzbüchern für seinen Theil dieses Blut-Geldes verkaufte? Martin L. Newman von dieser Stadt jetzt ein alter Mann, damals als Constable fungirend, leitete den Verkauf. Dieses endete jedoch alle Bounty-Steuer-Collektionen.

Es ist daher keine Verwunderung, daß G. C. Platt, einer der Bounty-Commissäre, und Alfred Hand, der Bounty Advokat, der Wahl des Mr. Handley für Richter opponiren.

Wißt Ihr ferner, daß diese Leute noch jetzt das Recht beanspruchen, $90,000 von dieser Steuer von den Bewohnern und Stimmgebern dieser Stadt zu kollektiren? Es ist daher nicht zu verwundern, daß diese Leute Mr. Handley opponiren, indem sie bange sind, daß wenn er als Richter erwählt ist, er ihnen nicht erlauben wird, einen weitern Dollar dieser infamen Steuer zu kollektiren, bis jeder schon kollektirte Dollar berechnet und eine Abrechnung davon in Euren Zeitungen veröffentlicht ist, damit Ihr seht, was mit dem Gelde gemacht ist. Wenn Ihr keine Bountysteuer mehr wollt, so stimmt nächsten Dienstag, am 3. November, für Handley.

Wie ist das? In Wilkesbarre wird behauptet, daß Joe Scranton in Pittsburg $9000 von dem Vorsitzer des republikanischen Staats-Committees, welchem er angehört, erhalten hat—und dabei die Frage aufgeworfen, ob ein Cent davon das Tageslicht für den bestimmten Zweck sehen wird. Die Narren sind in Pittsburg noch nicht todt.

Jos. Traum.

Als Mr. Joe. S—— und Mr. L.— letzten Mittwoch zusammen in der Eisenbahn nach Wilkesbarre fuhren, fand folgende Conversation zwischen ihnen statt:

Mr. L. — Jos., glauben Sie, daß Handley erwählt werden wird?

Jo. — Ja, und ich muß sagen, daß ich bange dafür bin. Er ist ein sehr bestimmter Mann. Was er unternimmt, muß gelingen, es macht ihm nichts aus, wer dabei zu kurz kommt oder was es kosten thut!

Mr. L. — Was haben Sie bei Handley's Wahl zu befürchten?

Jos. — Zu viel, mein Freund. Du weißt, Harding hatte mich in seinen Pfoten, als das Zeugniß in Trimmer's Falle veröffentlicht wurde.

Mr. L. — Was war das?

Jos. — Haben Sie nicht das Zeugniß in jenem Falle gelesen, hauptsächlich den Theil, wo Burke schwor, daß ich für das Stehlen des Stimmkastens in der 12. Ward bezahlt habe? und sollte Handley auf die Richterbank kommen, ehe die Geschichte nach dem Gesetze verjährt ist, bin ich so gewiß wie ich hier sitze, daß Handley meinen Namen vor die Grand Jury senden, mich in Anklage versetzen, prozessirn und nach dem Zuchthause senden würde. Er kann diese Shanty Hill Irländer bekommen, diese Sache gegen mich vor allen Gerichten zu schwören. Ich sage Dir, Freund L., daß Beste wäre, mich aus dem Staube zu machen, wenn Handley erwählt wird. Ich kenne den Mann!

Mr. L. — Ist dieses die Ursache, warum Sie seinen Charakter beschmutzigen?

Jos. — Seinen Charakter beschmutzigen? Verd—t sei er; ich würde ihn tödten, wenn ich könnte! Meine Stelle als Kopf der republikanischen Partei ist verloren, wenn Handley erwählt wird. Er hat mir schon jedes Jahr $10,000 geschadet, seit er die „Times“ herausgibt. Diesen Verlust habe ich jedoch wieder aufgebracht, indem ich Hartranft und andere Candidaten auf dem republikanischen Ticket angeschröpft habe.

Mr. L. — Well, können Sie dieses nicht fortsetzen, nachdem er erwählt und auf der Richterbank sitzt.

Jos.— Unter keinen Umständen! Sollte ich nach diesem einen meiner Freunde durch Schwindel wieder erwählen, entweder daß ich den Stimmkasten stopfen oder stehlen oder die Wahlberichte ändern lasse, dann Adieu, Joe.

Mr. L.— Well, wir sind jetzt in Wilkesbarre und ich sage auch Adieu. Wenn den Stimmkasten zu stopfen, oder stehlen, oder die Wahlberichte ändern zu lassen, ihre Beschäftigung bis hierher war, — und sie scheinen dieses ganz ungenirt zu bekennen — so hoffe ich, daß Handley erwählt wird. Ich werde ganz gewiß für ihn stimmen, trotzdem Sie wissen, daß ich ein Republikaner bin. Unsere Partei wäre besser ab, wenn Sie und ihre Helfershelfer hinter den Coulissen blieben.

Complimente für
JOHN HANDLEY.

Der folgende Artikel ist aus dem „Hazleton Sentinel,“ eine unparteiische Zeitung in Hazleton, in diesem County, herausgegeben. Wir hatten vor ohngefähr 11 Monaten die Gelegenheit Mr. Sanders, den Herausgeber des „Sentinel,“ kennen zu lernen und sind überzeugt, daß er das Folgende nach reiser Ueberlegung und mit dem Bewußtsein geschrieben hat, daß es seine Pflicht war, dieses zu thun.

Mr. John Handley, der demokratische Candidat für weiteren Gesetzrichter, sprach letzten Dienstag auf unserer Office vor, um uns zu besuchen. Mr. Handley ist der verleumdeste Candidat in dieser Campagne, aber es scheint, er gibt nicht einen Deut darum. Er hat sein Auge auf den Richterstand und fühlt sich fähig, seinen gesetzten Standpunkt auszufüllen. Ein Correspondent wünscht seine Fähigkeiten durch die Spalten des „Sentinel:“ welcher in so viele Haushaltungen seiner Constituenten kommt, darzulegen u. wir können es ihm nicht verweigern. Wir haben allen Grund zu glauben, daß Mr. Handley einen gerechten und unparteiischen Richter machen würde.

In der letzten Ausgabe des „Sentinal“ bespricht ein Correspondent die Qualifikationen des Opponenten des Mr. Handley für Richter:

Gegen den Privatcharakter dieses Herrn (Osborne) habe ich nichts zu sagen, wenn man jedoch die Vorzüge der beiden Candidaten zusammenstellt, so scheint es mir, daß verschiedene Ursachen sind, warum das Volk des „untern Endes“ Mr. Handley unterstützen sollte.

Es ist allgemein bekannt, daß wir in Hazleton ein Distriktsgericht haben sollten und um dieses zu erlangen, ist der Einfluß eines Richters von großem Belang. Mr. Handley war immer ein warmer Freund dieser Bewegung, während sein Opponent immer dagegen opponirt hat. Ich sollte meinen, dieser Umstand sollte in die Wagschale bei denjenigen unserer Bürger fallen, welche das Wohl unserer blühenden Stadt im Auge haben. Außerdem ist Mr. Handley außerordentlich für das Amt qualifizirt; er hat eine große Praxis im County, wie auch in der Supreme Court. Er ist ein Herr von sehr liberalen Ideen und großer Erfahrung und welche ihn näher kennen, sprechen ihm alle Qualitäten des Gefühls und der Kenntniß zu, welche einen gebildeten und erfahrenen Mann auszeichnen. Sollte er zu dem Amte, zu welchem er nominirt ist, erwählt werden, so wird er ohne Zweifel die Richter-Robe mit großer Gelassenheit und zur allgemeinen Zufriedenheit seiner Constituenten tragen.

Wir publiziren heute einen Artikel aus der „Scranton Daily Times,“ welcher sehr günstig über Mr. Handley, den Candidaten für weiteren Gesetzrichter spricht. Er ist ein großartiges Tribut und wir glauben, daß Mr. Handley desselben werth ist. Die Arbeiterklassen haben ein großes Interesse in Mr. Handley's Erwählung. Soweit wir den Mann kennen, ist er ihres Vertrauens würdig. Wir lieben den folgenden Auszug aus seiner Rede, welche er am Abend seiner Nomination hielt.

— — — — Wenn mir das Leben erhalten bleibt, so werde ich versuchen die Pflichten des Amtes, zu welchem ich erwählt werden mag, in einer solchen Weise zu erfüllen, wie sie Gerechtigkeit und Gleichseitigkeit verlangen und Gott es mir gebietet. Ich habe den festen Glauben, daß ich kein Vorurtheil zu Gunsten einer Partei, Klasse oder Farbe walten lassen werde. Dieses ist der Ring aus reinem Metal.

John Handley für Richter.

Jeder Tag bringt mehr Gewißheit zu der Versicherung, daß John Handley trihumphirend als Richter in der Wahl am 3. November herausgehen wird. Es hat wirklich aufgehört eine Zählen-Frage über seine Majorität zu sein. Seine Opponent wird von der Welle der Volksstimme total verschlungen werden. Seit Mr. Handley nominirt wurde, gibt es keinen mehr verleumbeten Menschen in unserm Breitengrade, welcher Umstand, wenn man seine Quelle bedenkt, nur das Resultat haben wird, ihn bei dem Volke beliebt zu machen und ihm aus Klassen Unterstützung zu sichern, wo es am allerwenigstens erwartet wurde. Unter den Argumenten, welche gegen ihn vorgebracht werden, ist das hauptsächlichste, seine angeblicheUnfähigkeit als Advokat. Wie dumm diese Beschuldigung aussieht, wenn man bedenkt, daß er zwei Mal so viele Geschäfte als irgend ein anderer Advokat im County, außer einem oder zwei hat, v. die vierfachen irgend eines Advokaten, welcher ihm aus diesem Grunde opponirt. Und seine Mittel um für seine Clienten Erfolg zu sichern, sind so bekannt, um gar keine Comment zu gebrauchen. Die Demokraten dieses Countys, welche ihn sowohl als Advokaten wie auch als Mann kennen, unterstützen ihn alle mit einem festen Willen, wie er selten gesehen wird. Und viele, viele Republikaner werden ihn unterstützen, weil sie wissen, daß seine Erwählung richterliche Kenntnisse für die Richterbank sichern werden. Daß Mr. Handley erwählt werden wird, ist ohne allen Zweifel und Niemand sieht das besser, als die hungrige Brut, welche ihn opponirt — Sunday Free Preß, 18. Okt.

Seid wachsam!

Dieses ist die erste Wahl, welche in Pennsylvanien unter der neuen Constitution gehalten wird. Unsere Wahlgesetze sind immer sehr strikt gegen Betrug gewesen und sind so unter dem neuen Modus noch mehr. Jeder Stimmgeber kann jetzt seinen Namen auf die Rückseite des Tickets schreiben oder dasselbe numeriren. Um daß Niemand um seine Stimme betrogen wird, sollte Jeder sein Ticket öffnen, dasselbe sorgfältig vergleichen und zu sehen, daß alle Namen des demokratischen Tickets darauf sind, dann dasselbe wieder zusammen falzen und es dem betreffenden Beamten einhändigen. Wir machen diese Bemerkung, weil wir in Erfahrung gebracht, daß eine gewisse Partei in dieser Stadt 30,000 Tickets gedruckt hat, welche gerade so wie die demokratischen aussehen, in Thatsache jedoch das republikanische, außer der Name der Partei ist. Wir sagen daher nochmals, lies und untersuche Dein Ticket, ehe Du stimmst.

Mr. Osborne, der Gegner des Mr. Handley, hat seinen wahren Troubel. Seine Stelle als kommendirender General bei den hiesigen großen Unruhen vor einigen Jahren und die dabei erfolgte Tödtung von zwei Welschleuten hat ihn in eine schiefe Stellung zu denselben gebracht. Kein einziger Welsch-Republikaner stimmt für ihn, sondern für den Freund der Arbeiter, John Handley. So gehet denn hin und thut desgleichen!

John Handley für Richter.

Der „Republican“ sagt, daß alle Bemühungen der „Times“ und seiner Correspondenten, und der neutralen Zeitungen in der Unterstützung des Mr. Handley für weiteren Gesetzrichter im Tone sehr gleichmäßig seien. Dieses muß natürlich nothwendig sein. — Diese vertreten alle die Ansprüche eines ehrenwerthen, fähigen und unerschrockenen Mannes für das wichtigste Amt im County, und natürlich kann die beste Sprache für eine solche Sache gebraucht werden, welche die Wahrheit zur Basis hat, weil Wahrheit das beste Mittel ist, um das Volk zu seiner Pflicht wachzurufen. Wir wissen, daß Mr. Handley so ist wie wir ihn vorstellen, und sprechen deshalb so über ihn. Auf der andern Seite hat der „Republican“ noch keinen Deut über den Charakter und Vorzüge seines Candidaten gesagt — weil eben nichts zu sagen ist — und sucht nur dadurch Stimmen für ihn zu gewinnen, daß er Mr. Handley beschmutzt. Dieses ist natürlich eine Verschiedenheit um Propoganda zu machen — vielleicht sogar große Originalität — es ist jedoch nur die Verschiedenheit, welche Gemeinheit und Falschheit eingibt; eine Verschiedenheit weder ehrlich für seinen Erfinder, noch, wie die Wahl zeigen wird, profitabel für seinen Candidaten.

Trotz alledem hat die Harpune des „Republican“ für Mr. Handley seit seiner Nomination nur drei Widerhaken. Dieselben halten jedoch nicht die geringste Wahrheit an sich, sie konnten nur dort ausgeheckt werden, wo man im Bösen gegen seinen Nachbar gesinnt ist. Der erste Haken sollte die Beschuldigung seiner legalen Unfähigkeit anhaken — und doch haben wir die Thatsache, daß kein Advokat im County so erfolgreich im Geschäft war wie er und wir haben noch die Zeugnisse des Richters Maynard, Alfred Gilmore und einer Masse anderer berühmten Advokaten, welche die Mehrheit gegen diese Falschheit bezeugen. Der zweite Punkt besteht in der Anschuldigung von Mr. Handley's unehrlichen Handlungen gegen seine Mitmenschen; — und doch hat kein Mann wärmere Freunde unter Denjenigen mit welchen er zu thun gehabt hat, und keines Mannes Dienste werden so viel wie die seinigen wieder in Anspruch genommen nach dem ersten Falle. Die dritte Anschuldigung ist die Füllung der Stimmkästen und der allgemeinen politischen Corruption; und doch weiß das Volk und die Politiker, daß kein Mann so außerordentlich wenig mit Politik zu thun hatte und so frei von politischen Machinationen wie er ist. Und diese drei Beschuldigungen sind jeden Tag seit der Nomination des Mr. Handley bis jetzt gemacht worden. Wahrlich das Osborne Lager ist klein und die republikanische Harpune ist nach alledem nichts als eine Mythe. Ueber das Stopfen des Stimmkastens, mit welchem Mr. Handley beschuldigt wird, weiß ohne Zweifel der Eigenthümer des „Republican“ mehr zu erzählen, als ihm lieb wäre, wenn es vor die Oeffentlichkeit kommen würde.

Indem man über Mr. Handleys Fähigkeit für das Richteramt, seine Ehrlichkeit als Mensch und seinen großen Werth als Bürger spricht, kann man kaum etwas Neues sagen. Er wohnt hier schon so lange und ist so wohl bekannt, daß diese Wahrheiten über ihn Allen bekannt sind und in dieser Campagne nur einfach bemerkt werden, um die Falschheiten, welche die Republikaner über ihn herauf beschworen, um ihn zu schlagen, zu paralisiren. Das Resultat des Streites, wie er jetzt zwischen Wahrheit und Falschheit geführt wird, kann nicht zweifelhaft sein. Er ist schon entschieden, und es bedarf nur noch der Wahl um, zur Thatsache zu strempeln, daß Handley und Wahrheit über seinen Gegner und die heraufbeschworene Falschheit triumphiren werden. Wir haben gegen Gen. Osborne keine Anschuldigung zu erheben. Auf die Vorzüge der beiden Candidaten stützt sich unsere Unterstützung für Mr. Handley und die Zeichen der Zeit gehen jedenfalls einen ganz verkehrten Weg, wenn die große Mehrheit der Wähler von Luzerne County nicht mit uns aus vollem Herzen für den einen Mann geht, welcher so ausgezeichnet qualifizirt ist, ebenso wohl als Bürger, wie Advokat oder ehrlicher Mann für die Stelle, für welche er nominirt ist — das ist John Handley für Gesetzrichter.

Die unabhängigen demokratischen Candidaten, welche gegen die regulären liefen, sind jetzt alle bis auf einen zurückgetreten. Mr. Silkman welche für Scheriff lief, ist letzte Woche offiziell zu Gunsten von Mr. Kirkendall, dem regulären Candidaten auf dem demokratischen Ticket, vom politischen Schlachtfelde verschwunden. Die Erwählung des letzten Herrn ist jetzt ohne Zweifel sicher. Mr. Kirkendall ist ausgezeichnet für das Amt, zu welchem er erwählt werden wird, qualifizirt und wird ohne Zweifel einen der besten Scheriffe machen, die Luzerne County je gehabt hat. Laßt uns ihm die größte Mehrheit von allen Candidaten geben.

Die Freunde von Gen. Osborne lgbiriren auch unter dem Einfluß, daß sie etwas davon hoffen dürfen, daß den Freunde von Mr. Handley und die von Mr. Stanton nicht im größten Einverständniß zusammen arbeiten, dieses ist nun eine fürchterliche Einbildungskraft. In keiner Weise waren noch die Freunde von zwei Candidaten so einig wie hier. „Das Ticket, das ganze Ticket!“ ist deren Feldgeschrei.

Stimmt für John Handley, wenn Du einen Mann auf den Richterstand erwählt sehen willst, welcher unter dem Volke als des armen Mannes Freund bekannt ist.

Das Scheriffsamt.
Eno oder Kirkendall?

Die Temperenzler haben, um die Erwählung des republikanischen Scheriffs Candidaten zu sichern, in den letzten Tagen eine Strategie entwickelt, die ihrer würdig ist und die gerechte Entrüstung jedes rechtlich denkenden Bürgers, gleichviel welcher Partei er angehört, hervorrufen muß.

Wenn sie jetzt auch dem deutschen Wirthe hinter der Bar die Hände schütteln und auf Ehre und Seligkeit versichern, daß Bier kein berauschendes Getränk ist, so wissen wir gut genug, was wir davon zu denken haben. — Ein Bischen Heuchelei ist halt immer dabei — wenn sie nur erst im Amte sind!

Die deutschen Wähler lassen sich aber hoffentlich nicht mehr mit Redensarten abspeisen und werden, durch die Erfahrungen der letzten Jahren klug gemacht, nicht für einen Mann stimmen, dessen Erwählung von den Temperenzlern begünstigt wird.

Wissen die deutschen Stimmgeber auch, daß bei dem Friedensrichter Eno eine große Menge Anklagen wegen Uebertretung des „Local Option Gesetzes“ — jener niederträchtigsten Imposition, welche je einem freien Volke von einer Bande Heuchler aufgebürdet wurde — aufgestapelt liegen; daß dieselben nur zurückgehalten werden, weil die scheinheiligen Pharisäer mit Recht fürchten, ein schroffes Vorgehen könne ihrem Candidaten schaden.

Aber man droht! man winkt mit dem Zaunpfahl! Man sagt z. B.: „Wenn Eno nicht erwählt wird, so werden alle vorliegenden Anklagen sofort der Grand Jury übergeben werden, aber wenn er erwählt wird — nun der ehrenwerthe Advokat der Wasser-Apostel läßt ja mit sich reden“—das nennt man auf amerikanisch „fixen.“

Elendes, erbärmliches Gesindel, das auf solche schamlose Weise dem Volke seinen Candidaten aufzwingen will! Glaubt ihr Mucker wirklich, daß sie mit solchen plumpen Kniffen bei den freisinnig denkenden Deutschen etwas ausrichten werden?

Deutsche Mitbürger! Das Amt eines Scheriffs von Luzerne County ist zu wichtig und mit zu viel politischem Einfluß verbunden, um gleichgültig darüber zu denken, welcher von beiden Candidaten erwählt werden sollte.

Verwende daher Jeder seinen ganzen persönlichen Einfluß für Kirkendall!

Und stimme Jeder, der eine Recht hat zu stimmen! Nur an dem Stimmkasten können wir unsere Macht geltend machen.

Wer Herrn Kirkendall kennt, kennt ihn als Ehrenmann; wer je mit ihm Geschäfte gethan hat, weiß, daß er nicht allein ein ehrenhafter, sondern auch ein gefälliger Geschäftsmann ist.

Er hat es nicht blos verdient, von seiner Partei nominirt, sondern auch vom Volke erwählt zu werden, ohne Rücksicht der Partei.

Ein deutscher Wähler.

Siehe nach diesem Bilde!

Joe. Scranton, Postmeister, Barney Slocum und O. P. Moody, Regierungs-Detectives — auf gut deutsch Spitzel — arbeiten Tag und Nacht zusammen, um das demokratische Ticket zu schlagen und um sich an der Regierungskrippe zu halten. Ein schönes Trio, um ehrliche Leute zu bestimmen, ein gewisses Ticket zu stimmen. Arbeiter, merke Dir's!

Joe. Scranton verdächtigte vor einigen Tagen die Advokaten von Scranton, weil sie nicht John Handley's Feinde und Widersacher sind wie er. Er nannte die Namen der Herren Günster und Smith und Andere alle in der Stadt sehr gut bekannt. Armer Joe., er möchte unter jeder Bedingung Handley schlagen, jedoch das Volk wird sich nicht hintergehen lassen und sagt: „Joseph, wir kennen Dich von früher!“

Osborne ist schlecht ab. Er ist so unpopulär in den Reihen seiner eigenen Partei, daß er Hyde Park nicht mehr besuchen darf. Die welschen Republikaner sagen, daß sie ihn anständig bei Seite legen werden.

Dieses ist unsere letzte Ausgabe vor der großen Wahlschlacht, welche nächsten Dienstag, den 3. November, geschlagen werden wird. Darum Bürger, überlegt Euch die ernstliche Situation der Sache und stimmt das demokratische Ticket.

— Wir hoffen, daß unser College von der Hazleton „News,“ Mr. J. C. Fincher, welchen wir letztes Jahr Gelegenheit hatten, kennen zu lernen und welcher im 4. Distrikt für Assembly nominirt ist, nächsten Dienstag mit großer Mehrheit erwählt werden wird.

Die demokratische Pyramide.
1874.

Wir stellen in folgendem die demokratische Pyramide auf von Staaten, welche bei den bis jetzt stattgefundenen Wahlen in 1874 demokratisch gegangen sind — die erste Pyramide, die die Demokratie seit 1860 aufstellen kann.

Ohio,
Georgia,
Oregon,
Indiana,
Arkansas,
Kentucky,
Montana,
Tennessee,
Connecticut,
Wyoming,
Colorado,
New Hampshire,
North Carolina,
West Virginien,

Republikanische Pyramide.

Iowa,
Vermont,
Nebraska,

Stimmgeber des elften Congreß-Distrikts. Wir können Euch Allen als einen ehrlichen und tüchtigen Mann, um Euch im Congreß zu vertreten, den Hon. Frank D. Collins empfehlen, den demokratischen Candidaten. Mr. Collins ist nicht allein ein treuer, ehrlicher Mann, sondern auch tüchtiger energischer Kämpfe welcher für Recht und Gerechtigkeit eintreten wird und ohne Zweifel der Spitzbubenwirthschaft in Washington oftmals harte Nüsse zu knacken geben wird. Herr Collins wird zwar gewiß erwählt werden, denn sein Distrikt ist stark demokratisch, aber es sollte die Aufgabe seiner Stimmgeber sein, ihm eine Majorität zu geben die ihm ein Zeugniß, daß er beliebt unter dem Volke ist.

Erst die Männer kurirt.— Jemand fragte: „Weßhalb wurde, als Eva erschaffen wurde, nicht gleich der Stand der Dienstmägde mit erschaffen?“ Darauf antwortete eine Frau, die nicht auf den Kopf gefallen ist: „Weil Adam nie mit Strümpfen heimkam, die gestopft werden mußten, weil ihm keine Hemdenknöpfe angenäht, keine Hemden gebügelt zu werden brauchten. Er blieb niemals bis 12 Uhr im Wirthshause und schalt nicht, wenn er nach Hause kam, weil Eva noch auf war und bittere Thränen weinte. Er trank keinen Schnaps, spielte nicht Billiard, schob keine Kegel, rauchte keinen Tabak und trieb Vieles nicht, wodurch seine entarteten Nachkommen von heute den armen Weibern Verdruß machen. Natürlich die Töchter Eva's würden alle Engel sein und keine Dienstmagd brauchen, wenn die Söhne Adams nicht so entartet wären.“ Da haben wir's!

Nach der Wahl
nächsten Mittwoch.

Dieses ist die getreue Phisognomie des Herausgebers des hiesigen „Repucan“ beim Lesen der Wahlberichte.

Diese ist die Posaune des jüngsten Gerichts, wie sie der republikanischen Partei in's Ohr schallt.

und das ist, wo die Partei endet.

Was Sambo dazu sagt:
Es ist mir Alles Eins,
Es ist mir Alles Eins,
Ob ich Stimmrecht had'
Oder kein's!
Es bleibt halt doch beim Alten!

Marsch der geschlagenen Candidaten nach dem Salzsee.

Partner gesucht.
Ein Bäcker, mit $500 Capital, um eine neue Bäckerei anzufangen in einem guten Geschäftsplatz. Keine Opposition. Nachzufragen in dieser Expedition. 17f

(Aus der Allentown „Licht-Welt.“
Das Geisterreich.

Bei Grundsteinlegung seiner Welten streute
Der Schöpfer in die ungemess'ne Weite
Des Universums und in alle Räume
Des Lichtes Funken und des Lebens Keime
Als ew'ge Kräfte und Atome aus
Und rief: „Verkörpert Euch im Erdenthale!
Gedeiht und wachst an meinem Gnadenstrahle!
Kehrt später heim zu Euerm Herrn und Meister,
Des Stoffs entledigt als gerechte Geister
Und nehmt dann in Besitz das Vaterhaus!“

Auf den Befehl aus unerforschten Höhen
Begann sofort die Menschheit zu erstehen, —
Es mußte sich in diesen Labyrinthen
Unsterbliches mit Sterblichem verbinden.
Vereint durch ein geheimnißvolles Band, —
Der Erdensohn entsproßte einem Weibe,
Geboren ward der Geist mit einem Leibe,
Doch eingesenkt in eine ird'sche Hülle,
Verblieben ihm als Erbtheil freier Wille,
Gefühl und Urtheilskraft: Herz und Verstand.

Das Fleisch kann nicht das Himmelreich ererben,
Es wird an Krankheit oder Alter sterben
Und fallen dann, vermischt als Staub mit Staube,
Dem Moder unabänderlich zum Raube,
Dies ist und bleibt sein festgesetztes Loos, —
Der Geist kann weder altern, noch erkranken,
Auch sterben nicht—es brechen nur die Schranken, —
Es wandert der von Erdenstoff Befreite
Mit einem unsichbaren Aetherkleid
In eines unbekannten Landes Schooß.

Und die erringen schon den Sieg hienieden,
Gelangen baldigst zu dem ew'gen Frieden,—
Doch die mit Makeln von der Erde scheiden,
Sie haben noch die Ruhe zu erstreiten
Und müssen erst die Läuterung besteh'n,—
Es liebt der gute Vater alle Kinder,
Selbst Jene, die entartet sind, nicht minder,
Er schuf auch sie nach seinem Ebenbilde. —
Er übt Gerechtigkeit, jedoch mit Milde,
Und kein's von ihnen soll verloren geh'n!

Wir, die noch kämpfend in dem Staube wallen,
Steh'n mit den Brüdern und den Schwestern allen,
Ob sie auch leiden oder triumphiren,
In einem gegenseitigen Berühren,
Das keine Scheidewand und Gränze trennt,
Oft fühlen wir's in diesem Körperleben,
Daß gleichverwandte Wesen uns umschweben,
Die uns als Geister noch recht innig lieben,—
Es giebt führwahr kein „Hüben“ oder „Drüben,“
Wenn man's auch „Diesseit“ oder „Jenseits“ nennt.

Das Reich des Herrn umfaßt ja alle Welten,
Und die im Hiersein sich uns zugesellten,
Steh'n nach dem Tode noch an unsrer Seite,—
Bei'm Glücks-Lächeln, wie bei'm bittern Leide
Entziehen sie sich uns'rer Nähe nicht; —
Verhüllt uns ein Schleier, matt und düster,
Die Freunde, Eltern, Kinder und Geschwister,
An denen wir mit warmer Neigung hingen,
Die aber längstens schon voraus uns gingen,
Wir seh'n sie gleich, — wenn uns're Hülle bricht.

D. K.

Neue Anzeigen.

Große Vortheile in allen Arten von Fancy und Furnishing Waaren, Hüten und Mützen rc. in M. Brown's Variety und Dollar Store.

Danksagung.

Ich fühle mich verpflichtet, den Mitgliedern des Turnvereins und allen anwesenden Gästen bei meiner Hochzeitsfeier letzten Donnerstag für die vielen und werthvollen Geschenke, wie das allgemeine für mich und meine Frau an den Tag gelegte Interesse, meinen innigst gefühlten Dank abzustatten. Hauptsächlich noch der Diller'schen Musikbande für die vorgetragenen Musikstücke, wie speziell Prof. Diller und Hrn. Cossa für die gelieferte Tanzmusik; ferner Hrn. John Rosen und seinen Damen-Gehülfen für das in der Küche mit vieler Kunst zubereitete Souper und denjenigen Turnerbrüdern, welche die Aufwartung bei der Tafel und im Saale während des Abends leiteten.
Louis Gscheidle.

Turner Halle.
Donnerstag, 29. Oktober:
Tanz-Kränzchen.

Zu diesem ersten der regelmäßigen Tanzkränzchen sind hiermit alle gutstehenden Mitglieder freundlichst eingeladen.

Die älteste etablirte
Kutschen und Wagen
Fabrik,
IN SCRANTON.

(Hier kommt nächste Woche eine funkelnagel neue Kutsche hin).

Buggies, Phaeton und alle Sorten von Kutschen immer an Hand oder auf Bestellung angefertigt.

Spezielle Aufmerksamkeit ist auf meinen großen Vorrath von Phaetons und Concord Buggies gelenkt. Verzierung, Anstreichen und Reparaturen werden schnell besorgt.

Anton Steeg.

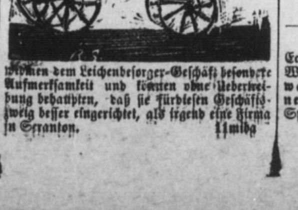
Werkstätte an Linden Straße, zwischen Wyoming und Washington Avenue.

Billig! Billig!!

Großer
Ausverkauf
des
Möbel - Lagers,
314 u. 316 Lacka. Ave.,
früher Peter Günster, zum
Kostenpreise.

Junge Leute, welche sich Haushaltungen einrichten wollen, oder wer sonst irgend wie Möbel braucht, wird es in seinem eigenen Interesse finden, baldigst zu kaufen, da das ganze Lager sehr billig verkauft werden wird.
24o Jakob Schimpff.

J. Grieser u. Co.,
Lackawanna Avenue,



Wir halten dem Leichenbesorger-Geschäft besondere Aufmerksamkeit und können ohne Uebertreibung behaupten, daß sie für dieses Geschäft weit besser eingerichtet, als irgend eine Firma in Scranton. 11mibg

Politische
Versammlungen

werden gehalten am

Donnerstag Abend, 27. Oktober in Blackwell's Hall, Moosic. Sprecher: Cornelius Smith, A. S. Hottenstein, H. J. Phillips und J. D. Regan. Wenn möglich wird Colonel Wright anwesend sein.

Donnerstag Abend, 27. Oktober im Cobb Schulhause in Jefferson Township. Sprecher: Lewis M. Bannell, Friedr. W. Günster, W. H. Stanton und James Mahon.

Freitag Abend, den 30. Oktbr. in Hiram Ackerley's Hotel in Moscow. Sprecher: Capt. L. M. Bunnell, Hon. A. B. Dunning, W. H. Stanton, A. S. Hottenstein und Fr. W. Günster.

Im Auftrag der Committee.

Marschalls-Verkäufe
von Grundeigenthum.

In Folge verschiedener Befehle von Fieri Facias, ausgestellt an mich von der Mayors Court der Stadt Scranton, werde ich in öffentlicher Versteigerung im Courthause von Scranton am Samstag, den 14. November 1874, um 10 Uhr Vormittags, das nachfolgend beschriebene Eigenthum zum Verkaufe ausbieten:

No. 1.

Alle die Rechte, Titel und Interessen des Verklagten in und auf all die gewisse Strecke Land, gelegen in der 4. Ward der Stadt Scranton, begrenzt wie folgt: nördlich von Land früher dem O. P. Clark, südlich von Washington Straße, östlich von Profectstr. und westlich von einer Alley; enthaltend 50 Fuß an Profectstr., 150 Fuß an Washingtonstr. mehr oder weniger. Alles angebaut mit einem zweistöckigen hölzernen Wohnhause mit Küche. Mit Beschlag belegt ohne Gebäude.

Mit Beschlag belegt und in Exekution genommen auf die Klage von Maloney Lent u. Dond gegen E. Raymond. Winton, Anwalt.

Ferner Washburn u. Niman gegen denselben. Sturges, Anwalt.

Ferner Eliza Hughes gegen denselben. C. H. Welles, Anwalt.

Ferner John Fellows gegen Eleazier Raymond. C. H. Welles, Anwalt, und P. R. Wetzel, Anwalt.

No. 2. Ferner:

Alles das gewisse 2½stöckige hölzerne Wohngebäude, gelegen in der sechsten Ward der Stadt Scranton, Luzerne County, Staat Pennsylvanien, enthaltend 50 x 65 Fuß, mehr oder weniger, begrenzt nördlich von Land des John Hammond, östlich von Rail Road Avenue, westlich von L. u. B. Eisenbahn, südlich von Land des Joseph Granger, mit Zubehör.

Mit Beschlag belegt und in Exekution genommen auf die Klage von G. J. Roberts gegen David J. Evans Fi. Fa. No. 104 Dez. 1874; Schuld $400. Hannahs, Anwalt.

No. 3. Ferner:

Alle die Rechte, Titel und Interessen des Verklagten in und auf dem wie folgt beschriebenen Eigenthum, gelegen in der 11. Ward der City von Scranton, Luzerne County, begrenzt südlich von Cedarstraße, nördlich vom Roaring Brook, östlich von der Lot des J. G. Sailer, westlich von der Lot des Philip Robinson, auf welchem ein zweistöckiges hölzernes Wohnhaus Fleischmarkt und Außengebäuden gebaut ist, es ist die Lot No. 33, Block 9, enthaltend 42 Fuß Breite und 139.5 Fuß Tiefe.

Mit Beschlag belegt und in Execution genommen auf die Klage von Philipp Weichel, Assd. von A. Weichel gegen Joseph Bomgartner. Fi. Fa. No. 10. Dez. T. 1874. Schuld $156. A. A. Chase, Anwalt.

Ferner Fred. Weichel gegen denselben. Fi. Fa. No. 105, Dez. T. 1874. Schuld $725. A. A. Chase, Anwalt.

No 4. Ferner

Alle die folgende beschriebene Strecke Land, gelegen an der nordwestlichen Ecke von Green Ridge Avenue und 3. Straße, in der zweiten Ward der Stadt Scranton, besagte Lot hat 50 Fuß Front und 150 Fuß Tiefe, es ist Lot No. 6 Block 7, wie ausgelegt in Sanderson u. Robbs Addition zur Stadt Scranton, benannt und bekannt als Green Ridge, zusammen mit einem darauf stehenden 1½stöckigen hölzernen Wohnhause mit Nebengebäuden.

Mit Beschlag belegt und in Execution genommen auf Klage der Enterprise Bau u. Anleihe Gesellschaft gegen Henry C. Phillips. Fi. Fa. No. 110. Dez. T. 1874. Schuld $200. Winton, Anwalt.

No. 5 Ferner.

Alle Rechte des Verklagten in und auf der gewissen Lot oder Parzelle Land, gelegen in der 4. Ward der Stadt Scranton, bekannt als Lots No. 14 u. 15, in Block No. 19, auf der Karte von Sureiland's Addition der Borough Hyde Park. Alles verbessert mit einem zweistöckigen Wohn- und Außengebäuden.

Mit Beschlag belegt und in Execution genommen auf die Klage der Workingmen B. u. S. F. Association gegen William Hawthorn. Fi. Fa. No. 9, Dez. T. 1874. Schuld $200. Burns, Anwalt.

Marschalls Office, Scranton, 26. Okt. Chas. W. Rösler, Marschall.

Grocerie-Geschäft
von
Herm. Schürholz,
auf dem Geisenhügel, 12. Ward.

Nur die allerbesten Waaren werden in diesem Store verkauft und zwar zu den billigsten Preisen. Hausfrauen finden sowohl Lebensmittel jeder Art als auch Toilet- und Luxusgegenstände, kurz Alles, was in einer wohleingerichteten Haushaltung nöthig ist. 13jl71
Willst du bedient sein prompt und fein,
So kehr bei Hermann Schürholz ein.

Warnke & Hauer,
Verkäufer von
Grocerieen und Provisionen,
Mainstraße, Hyde Park.

Einem verehrten deutschen Publikum die ergebenste Anzeige, daß wir fortwährend einen ausgewählten Vorrath von Proviant und Lebensmitteln, so wie Ellenwaaren jede Art an Hand halten und zu den billigsten Preisen an unsere Kunden verkaufen.

Indem wir um zahlreichen Zuspruch bitten, geben wir die Versicherung, daß sowohl Qualität wie Preise der Waaren nichts zu wünschen übrig lassen. 30ap8
Jakob Hauer | Friedrich Wanke.

F. Henke,
Ecke Lindenstraße und Adams Ave., reparirt Schlösser, Schlüssel, Maschinen, schleift Messer, Scheeren, und besorgt ähnliche Arbeiten. 1o4

C. Q. Carman, Händler in
Pine Brook Kohlen.
Office in No. 109 Penn Avenue,
2jl8 **Scranton, Pa.** 1j

Sommer '74.

Unterzeichneter hat die größte, schönste, beste und billigste Auswahl von Millinery, als

Putzwaaren,
Hüten, Bonnets, Hauben, } einfach und aufgeputzt.
Blumen,
Bänder,
Federn, &c., &c.

und tausend mehr Artikel, alles neueste Mode, direkt vom Fabrikanten oder Importeur.

Hüte & Bonnets

auf Bestellung in kürzester Frist und zu den billigsten Preise angefertigt und verändert.

Verzierungen, Corsets und Fancy Goods für Damen in größter Auswahl und sehr billig.

A. Harris,
14mi im früheren Bee Hive Store.

Joseph A. Foin,
Ecke von Orchard und Prospekt Straße, 12. Ward, ist der Ort, wo Ihr Oefen und Blechwaaren kaufen sollt. Dächer und Rinnen in kurzer Zeit und billig hergestellt. Sprecht vor. 7mi0m

In Owen's Atelier wird deutsch gesprochen!

Owen's Gallerie,
311 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Im 3. Stockwerk, über Hirsch und Tresmer's Geschäftslokalen.

Die größte Gallerie der Stadt.
und Bilder billiger als je.

Drei Bilder (Kartengröße) für . . $1.00
Karten von aufgefrischten Bildern, . 3.00
Duplikate davon, per Dutzend, . . . 2.50

Rembrandt oder Schattenbilder ohne Extrakosten angefertigt.

Bilder von Kindern wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Alte Bilder kopirt, vergrößert und kolorirt in Oel, Wasser oder India Tinte, wie gewünscht, und zu entsprechenden Preisen.

Eine große Auswahl von Rahmen, groß und klein, billig. 2ap74
Wm. H. Owen, Photographist

Glaswaaren!
Porzellan!
Lampen &c.!
in reichster Auswahl.

Hitchcock u. Coursen

haben jetzt ihr neues Lokal an Lackawanna Avenue.

neben John Handley's Bank,

bezogen und laden das deutsche Publikum zu einem Besuch ihres Geschäftes ein.

Ihr kauft bei uns gut und billig, daher sprecht vor. 18o73

M. Brown,
209 Lackawanna Avenue, 209
neben Chas. Tropps Hotel,
hat einen
Dollar Store

eröffnet, dessen Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit von keinem andern Geschäft übertroffen werden kann.

Auch empfiehlt derselbe sein vollständiges Lager von Herren Garderobe Artikeln, Hüten, Kappen, rc., rc., sowie eine vollständige Auswahl von Koffern, Satchels, Riemen, (Straps.)

Vergeßt nicht vorzusprechen in M. Brown's Dollar Store,
30ap74 209 Lackawanna Avenue.

Connell & Battin,
(Nachfolger von Connell u. Silkman,)
Engros- und Detail-Händler in
Eisenwaaren
für Bauhandwerker
Ames', Old Colony und Rowland's
Schaufeln,
Handwerksgeschirr,
Kutschen-Bolzen,
Farber, Oel, Terpentin,
Alkohol und Kitt,
Eisen, Blei, Cement und Terra Cotta
Röhren,
Refrigatoren, Wasserkühler,
Oefen und Blechwaaren
Fensterglas zu Fabrikpreisen.
Scranton, 1. Juli 1869.

Germania Restauration
von Zeidler und Blaser,
199 Lackawanna Avenue,
(Zeidlers Block.)

Frische Austern in jeder Art zubereitet. Mahlzeiten zu jeder Tageszeit. Hübsches Damenzimmer mit separatem Eingang.

Mit der Restauration ist eine Bar verbunden, an der die besten Getränke und ein excellentes Bier verzapft werden.

Jeden Abend finden in der Germania Halle Theater-Vorstellungen Statt.

Es laden ein
1jr74 Zeidler u. Blaser.

Conrad Schröder,
Baumeister und Contraktor,
Scranton, Pa.

Eine jahrelange praktische Ausübung meines Geschäftes auf eigene Rechnung setzt mich in den Stand, auch den höchsten Anforderungen Jener zu entsprechen, die bauen wollen.

Backstein- und Maurer-Arbeiten
jeder Art widme ich besondere Aufmerksamkeit.
Pläne und Berechnungen
werden pünktlich angefertigt.

Modelle für Decke- und Wand-Verzierungen (Centre pieces) in Gyps stets vorräthig oder in kürzester Frist angefertigt.

Die besten Referenzen stehen zu Diensten.

Wohnung in Pine Brook. Anfragen durch die Post prompt beantwortet. 15mi73

Lycoming Fire Insurance Co.,
von Muncy, Penna.
Etablirt 1840. Gegenseitige oder Baar-Raten.

Total-Assets, 1. Januar 1874, $5,766,154.56
Agentur in Scranton, Pa.

Diese Gesellschaft fährt fort, ihren Mitgliedern zuverlässige Versicherung zu niedrigen Preisen zu offeriren. Stock Policies werden entweder für ein oder drei Jahre ausgegeben, wie man es wünscht. Das ganze gegenseitige Capital ist verantwortlich für Stock-Verluste. Profite der Stock Geschäfte verringern das Assesment der gegenseitigen Mitglieder.

Wegen näherer Einzelnheiten frage man bei
1o4,1j Chas. Du Pont Breck, Rechts-Anwalt, 404 Lackawanna Avenue.
Oder bei William Assion, Pillow Straße, zwischen Cedar Straße und Stoton Avenue, 11. Ward.

Gesetzliche Papiere jeder Art ausgefertigt und Collektionen eingetrieben.

Besten franz. Senf,
per Quart 35 Cents, per Gallone billiger.
1fjl74 Albert Zenke, No. 220 Penn Avenue.

Deutsche Hutfabrik,
137 Penn Ave., Ecke Spruce Street
(Tripp's Gebäude.)

William Deister ist der einzige praktische Hutmacher in Scranton und reparirt Seidenhüte (Stovepipes) zum neuesten fashionablen Style. Filzhüte wascht, färbt er und macht sie wieder so gut wie neu.

Durch eigene Fabrikation bin ich im Stande neue Seidenhüte sowie Filzhüte billiger zu verkaufen, als irgend ein Haus in Scranton.

Alle Hüte werden genau nach Maaß angefertigt. 23jl